

stellungen, während Herr Hofrat Dr. Ehlermann dafür sprach. Der Vorsitzende empfahl eine individuelle Behandlung dieser Frage nach Maßgabe der gegebenen Verhältnisse in den einzelnen Städten und der Stellung der Behörden und Schulen zu dem ortsansässigen Buchhandel.

Einen breiteren Raum in der Erörterung nahm sodann die Frage der *Adressbuchreinigung* ein. Herr Diederich warnte vor übertriebenen Erwartungen in Rücksicht auf die dabei stark auseinandergehenden Interessen von Verlag und Sortiment. Zur Krankenkasse des Buchhandlungsgehilfen-Verbandes sprach Herr Kraut-Dresden eindringlich für deren Benützung. Auch die Buchhändlersterbefasse fand die warme Unterstützung des Vorsitzenden. Die Anregung des Verbandes der Buch- und Zeitschriftenhändler, die Zustellungsgebühren bei Zeitschriftenlieferungen mit dem Sortiment einheitlich zu gestalten, wurde zum Antrag erhoben und fand die fast einstimmige Annahme der Versammlung. Danach werden im sächsischen Verbandsgebiet Zeitschriften unter 1 Mark mit 5 Pfennig, von 1 Mark an mit 10% und bei Quartalsberechnung mit 20%, bei nur einmaligem monatlichen Erscheinen mit 10% Besorgungsgebühren belegt. Es äußerten sich dazu die Herren Schindler-Meißen, Kuhles-Dresden, Marx-Löbau, Hohlfeld-Zittau und Diederich-Dresden. Der Jahresbericht fand sodann die einstimmige Gutheißung der Versammlung.

Herr Thomas-Bauzen brachte hierauf als Punkt 2 der Tagesordnung den Kassenbericht zum Vortrag. Er ergab einschließlich des Vortrages nach dem letztjährigen Abschluß eine Einnahme von 4298.76 Mark, der Ausgaben in Höhe von 2885.86 Mark gegenüberstanden; mithin ein Kassenbestand von 1412.90 Mark. Herr Hofrat Dr. Ehlermann beanstandet die Forderung von 3 Mark für Unkostenbeitrag zur Hauptversammlung von den abwesenden Mitgliedern. Da dieser aber satzungsgemäß festgelegt ist, wurde der Einwurf nur als Anregung für die nächste Hauptversammlung entgegengenommen. Nach Vortrag eines Vorschlages wurde dieser sowie das Rechnungswerk, das von den Herren Seifert-Großenhain und Marx-Löbau geprüft worden war, richtigesprochen und dem Kassenwart unter Dank für seine Rechnungsführung Entlastung erteilt.

Punkt 3: Wahlen. Satzungsgemäß scheiden aus der Schatzmeister Herr Georg Thomas-Bauzen, sowie Herr Bernhard Gensel-Grimma als Beisitzer. Letzterer war wieder wählbar. Auf Vorschlag des Vorstandes wählte die Versammlung einstimmig den bisherigen 1. Schriftführer Herrn Alexander Kaufmann-Dresden zum Kassenwart, Herrn Bernhard Gensel-Grimma zum ersten Schriftführer und Herrn Georg Thomas zum Beisitzer.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung wurde als Ort der nächsten Hauptversammlung satzungsgemäß Dresden bestimmt.

Punkt 5: Buchgemeinschaften. Herr Diederich berichtete in ausführlicher Weise über diese Sortiment wie Verlag stark berührende Bewegung und insbesondere über die bisherigen Ergebnisse des Börsenvereinsvorstandes. Er empfahl besonders die Vermeidung eines Kampfes über diese Frage in der Presse und sah in der persönlichen Aufklärung des Publikums die beste Waffe gegen die Buchgemeinschaften. Eine lebhafteste Aussprache knüpfte sich an dieses Referat, in der vor allen Dingen der Ansicht der Buchgemeinschaften entgegengetreten wurde, daß sie Pioniere des Buches seien, indem sie an Kreise heranträten, die bisher dem Buche fern gestanden haben, und in der ihr rein spekulativen Interessen dienender Charakter betont wurde.

Zu Punkt 6 der Tagesordnung lagen keine Anträge vor. Es wurde ein Rundschreiben des Rheinisch-westfälischen Kreisvereins zur Kenntnis gebracht, das sich mit der geplanten *Aufhebung der Zwangsmieten* für gewerbliche Räume befaßt. Der Vorsitzende schlägt hierzu eine Entschließung im Sinne der Anregung vor, die an die entsprechenden Stellen geleitet werden möchte. Die Versammlung erhebt den Vorschlag zum Beschluß. Ein Rundschreiben des Börsenvereins zur Unterstützung der wissen-

schaftlichen Erforschung und Pflege des Deutschtums (Deutsche Akademie) kam ebenfalls zur Berlesung; der Vorstand wird sich näher damit befassen.

Nachdem Herr Hofrat Dr. Ehlermann dem Vorstande noch den Dank der Versammlung für seine Tätigkeit ausgesprochen hatte, erfolgte 4½ Uhr Schluß der Hauptversammlung.

Die Teilnehmer vereinigten sich nunmehr mit den zahlreich erschienenen Damen, die inzwischen unter Führung der Zittauer Kollegenfrauen die Stadt besichtigt hatten, zum gemeinsamen Mahle, das die Ortskollegen durch sinnige Gaben besonders festlich gestalteten. Eine gut gewählte und vorzüglich zubereitete Speisenfolge sowie ein guter Tropfen ließen bei feiner Tischmusik bald eine prächtige Stimmung erstehen. Nach den Begrüßungsworten des Vorsitzenden und denen des Kollegen Herrn Alois Zittau im Auftrage seiner Ortskollegen folgte manch schönes Wort, denen sich zwei humorvolle Tafellieder einfügten. Einen besonderen Anteil aber an der Festunterhaltung bot der heimische Dialektdichter Herr Oberlehrer Matthes (Wihms Karle) mit seinen vorzüglich vorgetragenen eigenen Dichtungen in Lausitzer Mundart. Kurz vor Beendigung der Tafel mußte schon eine Anzahl Kollegen, darunter der Berichterstatter, aufbrechen, um ihren Zug rechtzeitig zu erreichen.

Die Zittauer Kollegen hatten es verstanden, diese Tagung zu einer ganz besonders eindrucksvollen zu gestalten. Die warme Aufnahme, die der Verband in der schönen Hauptstadt der Oberlausitz gefunden hatte, war vorbildlich und wird noch lange bei allen Teilnehmern in der Erinnerung haften bleiben und den Zittauer Kollegen den Dank für ihre reiche Mühe und Gastfreundschaft sichern.

Gensel.

#### Jahresbericht für das Jahr 1924/25,

erstattet vom Vorstande auf der 46. ordentlichen Hauptversammlung in Zittau am 6. September 1925.

Auf dem Verbandsjahre 1923/24 lagen noch die tiefen Schatten der Inflation, das letztverfloßene Jahr befreite uns restlos davon, stellte uns wieder auf den festen Boden einer stabilen Währung und gab uns die Möglichkeit zu zielbewußter Wiederaufbauarbeit. Es zeigte uns aber auch mit erschreckender Deutlichkeit die Blutleere unserer Wirtschaft und, was fast noch schlimmer war, die Ausichtslosigkeit, nach den Auswirkungen des von verblendeten Optimisten gepriesenen Dawes-Gutachtens in absehbarer Zeit die Wirtschaft mit neuen Kräften beleben zu können. Unser Wirtschaftsleben schleppt die schweren Ketten der es nach allen Richtungen fesselnden Verträge oder besser Diktate unserer Feinde hinter sich her. Dem starken Willen zur Selbstbehauptung, der in dem überraschenden Aufbau der äußeren Form unserer Wirtschaft zum Ausdruck kam, stand der Wille unserer Feinde gegenüber, den Segen unserer Arbeit nicht in unsere Taschen fließen zu lassen, und die Politik der letzten Jahre förderte durch Nachgiebigkeit und Opferung lebenswichtiger Güter und Rechte unserer Wirtschaft diesen Verflawungswillen und verstand es nicht, ihm den starken, in unserem Volke sich immer mehr regenden Willen zur Selbstbehauptung und Freiheit entgegenzusetzen. Wir stehen jetzt mitten in einer schweren wirtschaftlichen Krise, deren letzte Ursachen und Entwicklungsphasen Ihnen klar zu legen nicht die Aufgabe dieses Jahresberichtes sein kann, um so weniger, als die klaren Darlegungen unseres Herrn Prof. Dr. Menz über das jeweilige Bild unserer Wirtschaft im Börsenblatt Ihnen darüber sachkundigeren Aufschluß geben können.

Wirtschaftliche Krisen und Spannungen wirken sich naturgemäß in einem so stark industriell entwickelten und gleichzeitig so eng bevölkerten Lande wie Sachsen viel stärker aus als anderswo, und so können wir bei einem Überblick über die wirtschaftliche Lage des Buchhandels in Sachsen im letzten Verbandsjahre Ihnen leider kein rosiges Bild zeigen. Das werden Sie auch nicht erwartet haben, denn wir alle, die wir zur Hauptversammlung in die schöne Hauptstadt der Oberlausitz gekommen sind, um uns